



CDU Stadtratsfraktion - Bannzünerweg 30- 55411 Bingen

Stadtverwaltung Bingen am Rhein  
Herrn Oberbürgermeister  
Thomas Feser  
Burg Klopp  
55411 Bingen am Rhein

10.11.2024

### **Antrag betreffend „Gemeindearbeiter auf Minijobbasis“**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
lieber Thomas,

die CDU-Fraktion Bingen bittet dich zur kommenden Stadtratssitzung folgenden Prüfantrag zu Abstimmung zu bringen.

Wir beantragen die Einstellung von Gemeindemitarbeitern für jeden Stadtteil zu prüfen, die auf Minijobbasis kleinere Arbeiten in den Stadtteilen erledigen. Beispiele hierfür sind die Pflege von Grünflächen, kleinere Reparaturarbeiten, die Kontrolle der Reinigungskräfte, Entleerung von Mülleimern, die Abnahme der städtischen Hallen inklusive der Küche nach Veranstaltungen, das Abschalten der Beleuchtung in öffentlichen Gebäuden (hier brennen manchmal über lange Zeiträume Lichter, was hohe Kosten verursacht). Auch die Kontrolle von städtischen Gebäuden bei Unwettern wie Starkregenereignissen, sollte dazu gehören, um Schäden, wie sie derzeit in der Palmensteinhalle aufgetreten sind, zu vermeiden oder frühzeitig einzudämmen.

Es sollte auch regelmäßige Kontrollen, ob die Hallen abgeschlossen sind geben. Hier passiert es leider immer wieder, dass die städtischen Gebäude von Nutzern nicht abgeschlossen werden. Die Gemeindearbeiter könnten auch direkt Rückmeldung geben, wenn Arbeiten, die an Fremdfirmen vergeben wurden, nicht oder unzureichend ausgeführt wurden.

Die Gemeindearbeiter wohnen idealerweise im Ort, um für Bürger und Vereine ansprechbar zu sein und um offensichtliche Mängel direkt zu erkennen und zu beheben. Wegen der zahlreichen Rückmeldungen aus der „Dorffunk-App“ und den Angaben vieler ehrenamtlich Aktiver während unserer Bürgerbesprechungen halten wir die Maßnahme für dringend geboten. Wir schlagen vor, zumindest in den kleineren Stadtteilen zu beginnen. Nach den gesammelten Erfahrungen kann das Konzept ggfls. auf die größeren Stadtteile ausgeweitet werden.

**Klarer Kurs für**

**für Bingen**



Umfangreiche Arbeiten müssen natürlich nach wie vor durch den Städtischen Servicebetrieb erledigt werden. Die Maßnahme entlastet Gartenamt und Bauhof, vernetzt Bürger und Verwaltung und sorgt dafür, dass kleinere Aufgaben schnell und unbürokratisch erledigt werden. Vielleicht finden sich in den Stadtteilen auch freiwillige Helfer, die mit den städtischen Arbeitern Aufgaben gemeinsam erledigen („rüstige Rentner“).

Wo möglich, sollten die Gemeindearbeiter durch die Hausmeister der Gebäude unterstützt werden, wenn z.B. eine Person zur Sicherung erforderlich ist.

Die Finanzierung der Maßnahme, kann durch die eingesparten Kosten für die Besoldung eines Beigeordneten und/oder des Fahrradbeauftragten erfolgen.

Die geschätzten Kosten liegen bei ca. 51.648,00 € (bei 8 Stadtteilen).

Mit freundlichen Grüßen

Heinrich Welpé  
Fraktionsvorsitzender

Wolfram Zech  
Stv. Fraktionsvorsitzender

Mike Schumann  
Stv. Fraktionsvorsitzender